



In fröhlicher und sommerlicher Atmosphäre treffen sich städtische Politiker und Freunde des Vereins Bad Homburg-Lijiang im Golfhaus mit Studierenden der Yunnan-Universität aus der chinesischen Stadt Lijiang.

Foto: Bergner

Studenten aus Lijiang lernen das Leben in Deutschland kennen

Bad Homburg (a.ber). Auf Chinesisch parlieren konnte Stadtverordnetenvorsteher Dr. Alfred Etzrodt zwar nicht, als er die Studierenden der Yunnan-Universität aus Lijiang bei herrlichem Wetter zum Mittagessen auf die Terrasse des Golfhauses im Kurpark einlud – jedoch setzte sich der Politiker vehement für den Ausbau der Kontakte zwischen Bad Homburg und der chinesischen Stadt ein. „Wir können nicht vor einem Drittel der Menschheit die Augen verschließen – es ist wichtig, sich kulturell, wirtschaftlich und touristisch auszutauschen“, sagte Etzrodt.

Ein erster Anknüpfungspunkt für den Kooperationsvertrag mit Lijiang, den die Bad Homburger Stadtverordneten am 26. April diesen Jahres beschlossen haben, ist der Austausch junger Menschen beider Länder. Der frühere Oberbürgermeister Bad Homburgs, Michael Korwisi, hatte vor sieben Jahren ein Band mit der chinesischen Stadt geknüpft, das der Verein zur Förderung der Freundschaft zwischen Bad Homburg und Lijiang mit seiner Vorsitzenden Sigrid Deussen seither pflegt.

Der Verein hatte nun zum dritten Mal eine Gruppe Studierender aus Lijiang in Homburger Gastfamilien eingeladen. Die vier Studentinnen und ein Student im Alter zwischen 18 und 21 Jahren haben Grundkenntnisse in den Sprachen Englisch, Deutsch und Japanisch. „Zwei von ihnen wollen ihr Deutsch auch unbedingt über das dreijährige Studium hinaus weiter verbessern“, erklärte Bea Hendrix, Deutsch-Dozentin aus Lijiang. Die Deutsche wohnt seit elf Jahren in der chinesischen Stadt und begleitet die Studenten auf ihrer Reise, die die jungen Menschen außer nach Bad Homburg auch an den Finanzplatz Frankfurt,

in die Landeshauptstadt Wiesbaden und in den Rheingau führt. Sie lernen deutsche Universitäten und Unternehmen kennen, das Kurwesen und die deutsche Lebensweise in den Gastfamilien. Mit von der Partie ist auch eine weitere chinesische Deutsch-Lehrerin. Die in Bad Homburg lebende Sinologin Professor Dorothea Wippermann begleitet die Gruppe ebenfalls und erkundet mit ihnen Frankfurt. Für Michael Korwisi und Dr. Alfred Etzrodt ist es nach eigener Aussage wichtig, die Denk- und Lebensweise der Chinesen kennenzulernen. „In Deutschland legen wir auf die Freiheit des Individuums wert, in China sind es die familiären Bande, die am wichtigsten sind“, erklärte Korwisi beim Zusammentreffen im Golfhaus. Der Austausch zwischen Bad Homburg und Lijiang ermögliche es, im globalen Miteinander eine Annäherung zwischen Bürgern zu schaffen. „Wir haben zwar keine gemeinsame Geschichte, aber gemeinsame Wirtschafts-, Kultur- und Tourismus-Interessen“, sagte Etzrodt.

Die „grüne, wasserreiche und in wundervoller Landschaft gelegene“ Stadt Lijiang sei mit acht Millionen Gästen jährlich ein touristischer Anziehungspunkt in China. Der Bad Homburger Verein will nach Aussage seiner Vorsitzenden Sigrid Deussen an Ostern 2019 eine Reise nach Lijiang anbieten, die allen Bürgern offensteht. Der von den Bad Homburger Stadtverordneten beschlossene Kooperationsvertrag mit Lijiang, der auf wirtschaftlichen und touristischen Austausch besonderen Wert legen wird, soll in diesem Jahr mit Hilfe des Vereins zur Förderung der Freundschaft zwischen Bad Homburg und Lijiang ausgestaltet werden.